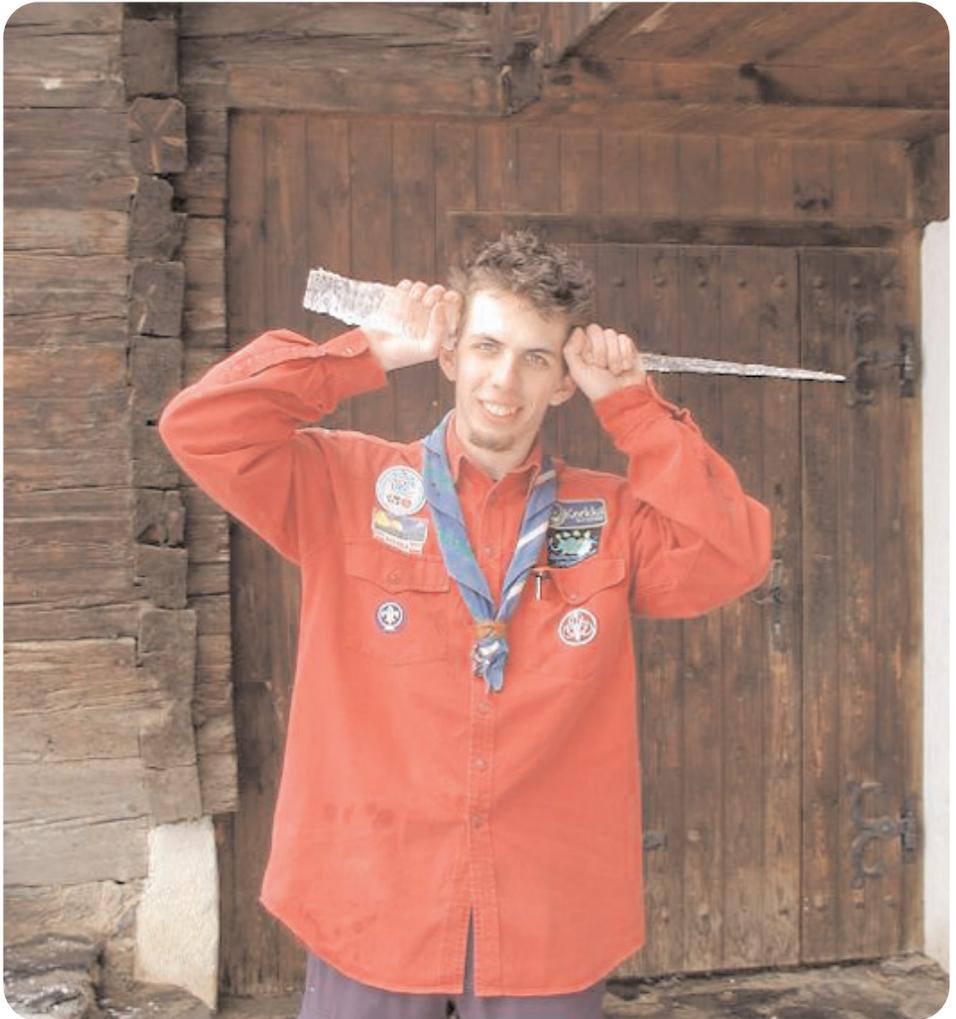


PFADIPOST

August 2004

Mitteilungsblatt der Pfadfindergruppe Graz 5 Kalvarienberg



UNSERE GRUPPE:

Gruppenleitung

Florian Heuberger
Georg Edelsbrunner
Xaver Schnepf

Vorstand des Aufsichtsrates

Mag. Robert Boh, Obmann
Reinhard Baumann, Kassier

Wichtel

Birgit Jahn
Theresa Pock
Magdalena Schantl
Bianca Bzik

Guides

Barbara Friedl
Andrea Kubanek

Caravelles

Regina Rihtar

Ranger

Brigitte Freidl

Wölflinge

Florian Heuberger
Christian Drescha
Roland Scheer
Nikolaus Edelsbrunner
Georg Resnik

Späher

Georg Edelsbrunner
Michael Wappl
Sascha Mlakar
Max Hartmann

Explorer

Robert Rihtar
Stefan Niederl

Rover

Xaver Schnepf

Gilde

Andreas Lind
Friedl Weigend

Gruppenchronik

Bernd Wister

Theaterrunde

Friedl Weigend

F.C. Krücke

Gerald Reder

Materialwart

Hans Adler

Büro und Scout Shop

(19-20 Uhr)

(Fr. und jeder zweite Do. an geraden Wochen)

Ing. Robert Knollmayr

Michael Gschwendner

Afshin Dorudi

VORWORT

Solem enim e mundo tollere videntur, qui amicitiam e vita tollunt. (De Amicitia 47)

Wer die Freundschaft aus dem Leben verbannt, entfernt aus der Welt die Sonne...

Marcus Tullius Cicero (röm. Staatsmann, Redner u. Philosoph, 106-43 v.Chr.)

In diesem Sinne müssen Pfadfinder wohl nie um ihre Sommerbräune fürchten. Immer wieder ist es schön zu erleben, wie vielfältig sich zwischenmenschliche Netze verdichten. Egal ob praktisch unerwartet ein Pfadfinder wieder zu unserer Gruppe stößt und sich voller Motivation einbringt oder eine Pfadfinderin aus Niederösterreich beim Durchstöbern des Internet im Fünfer-Forum landet und sich prompt als gute Nachbarin von einem Internationalen Lager herausstellt.

Auch auf steirischer Ebene dürfen wir an einer solchen Entwicklung teil haben. Als aktive Gruppe bei Landesspielen, -abenteuern und -aktionen aller Alterstufen und im Landesjugendrat werden Bekanntschaften nicht nur zu Grazer Gruppen gemacht und Freundschaften geschlossen. Bei Ausbildungskursen, Treffen und Stammtischen geht es ebenfalls in dieser Tonart dahin.

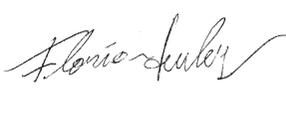
Man muss zugeben, dass der viel beschworene "Fünfergeist" für manch einen zunächst abschreckend oder zumindest unverständlich wirken kann. Andererseits sind es wohl genau dieser enge Zusammenhalt und diese traditionsreiche Gemeinschaft, die für die ungebrochene (und statistisch belegbare) Anziehungskraft unserer Pfadfindergruppe verantwortlich sind. In diesem Bewusstsein wollen wir weiterhin Kontakte und Freundschaften knüpfen und pflegen.

Wenn uns das gelingt, können wir auf den Sommer und die Sommerlager, die wie immer Höhepunkte des Pfadfinderjahres bilden, freuen. Wir cremen uns ein und zücken die Sonnebrillen - denn die Freundschaft entfernen wir sicher nie aus unserer Welt.

Mit einem herzlichen Gut Pfad!



Georg Edelsbrunner



Florian Heuberger



Xaver Schnepf

WIWÖ-PARTY 2004

17./18. April, Pfadfinderzentrum Leibnitz

Endlich war Samstag nach Ostern! Mit - zugegeben - gemischten Gefühlen (war ja immerhin die erste WiWö-Party für unsere Familie) brachen wir nach Leibnitz auf, "bewaffnet" mit der Wegbeschreibung. Tja, und dann in Nextus exitus Leibnitz taucht die Frage auf: Wo ist die Eisenbahnbrücke?? Diese Frage stellte auch die Leibnitzer Bevölkerung vor ein Rätsel. Doch dann, allzeit bereit, war das Handy schnell bei der Hand und mehrere hilfreiche Pfadfinder lotsten uns zum Pfadfinderzentrum.

Lila und blinde Fische

Nach und nach trudelten dann auch alle anderen WiWös mit ihren Familien ein und nach der Zimmereinteilung, die überraschend unproblematisch war, wurden wir in kleine Fischschwärme eingeteilt. Damit wir auch optisch gut erkennbar waren, haben wir uns mit buntem Krepppapier gleich unsere "Verzierungen" gebastelt: es gab lila Flatterfische, Hammerhaie, Blinde-Kuh-Fische (kurz "Blikusch").... Um die Kommunikationsfähigkeit der





einzelnen Schwärme unter Wasser zu testen, wurden wir vor eine Schallmauer gestellt und als Freizeitvergnügen unter Wasser gibt es die Wal-Mania (für alle, die das noch nicht gewusst haben).

Nach einem ereignisreichen Nachmittag inklusive Algen- und Hai-fischjause wurde es dann nach dem Abendessen noch einmal spannend: wir mussten "im Meer" (also im Wald) versteckte Pfadfinder, die uns durch mehr oder weniger unterschiedliche Pfeif- oder Lichtsignale mehr oder weniger in die Irre führten, finden (und es war schon gaaaaanz finster - uaa-aah).

Jomo

Nach einer Nacht die für die meisten Erwachsenen - aus unterschiedlichen Gründen - sehr kurz war, kam dann nach dem Frühstück am Sonntag der Schock: Chrisu hat seinen Jomo verloren!!!! Der Jomo ist so ein großer, kleiner, dicker, dünner... so ein na, der Jomo eben!!!! Eifrigst stürzten sich

alle in die Suche nach Jomo - und es ist sich haarscharf ausgegangen, dass er vor der Abreise Gott sei Dank noch gefunden wurde. Ende gut - alles gut!

*Christina, Iris, Lukas und
Richard Hasiba*

Beitrag des Fischschwarms Blikusch zur Walmania (Melodie: 99 Luftballons)

99 Blikusch schwimmen unterm Meer
dort ist's so schön!
Wollen neue Freunde finden, habt ihr
wo welche gesehen?
Schau da drüben sitzen welche,
schauen aus wie weiße Hai!
Wollen wir mal rüberschwimmen,
vielleicht ist was für uns dabei!
Hei! Ihr Haie, wir sind Freunde, wollen
heut kein Futter sein,
Schaut die Haie sind so blöde,
schwimmen her, wir beißen rein!



OOMPA LUMPA ODER WIE COLORIA DIE FARBEN WIEDER FAND

Das WiWö Landesspiel 2004

Am 14. Mai 2004 trafen sich im Pfadfinderzentrum in Leibnitz 149 Wichtel und Wölflinge von 10 Steirischen Pfadfindergruppen, darunter auch 40 „Fünfer“ (incl. Flo, Theresa, Chrisu, Birgit und Georg), um bei einer sehr schwierigen Aufgabe zu helfen:

In Coloria, dem Land der Farben leben alle Farbexperten und der große Oompa Lumpa. Oompa ist dafür zuständig, dass aus allen Farben ein Muster entsteht. Diese Muster tropft auf Coloria herunter, um die Bewohner mit genügend Farben zu versorgen.

Oompas Problem war es nun, dass sich seine Fäden zu einem unlösbaren Knoten verheddert hatten. Die einzige Lösung, die es gibt, um diesen Knoten wieder auzulösen, ist es, viele Kinder in das schon fast verblasste Coloria einzuladen, um den Knoten wieder zu lösen.

Hilfsbereit, wie wir Pfadis eben sind, haben wir uns also auf den Weg nach Leibnitz gemacht, um bei den verschiedensten Farbexperten alles über die Farben des Regenbogens zu lernen.





Bei wunderbarem Wetter machten sich unsere WiWö top motiviert auf den Weg zu den von ihnen gewählten Experten, um sich über die Farben, von Gelb bis Dunkelblau, zu informieren.



Bei allen Stationen sammelten wir Wissen über die Farben, und im Lauf des Tages wurde das schon ganz verbleichte Bild von Coloria wieder eingefärbt. Mit Spielen und Stationen war der Tag leider auch viel zu schnell wieder vergangen, und siehe da, der Knoten war gelöst und Oompa Lumpa konnte wieder sein Farbmuster stricken. Gemeinsam tanzten wir den Farbentanz,

um eine neuerliche Verknotung zu verhindern.

Mit einem kleinen Geschenk von Oompa Lumpa, als Dankeschön für die schnelle Hilfe, machten wir uns wieder auf den Weg zum Leibnitzer Bahnhof, um gemeinsam die Heimreise anzutreten.

Mit einem großen Schlusskreis am Grazer Hauptbahnhof ging sowohl für die Wichtel und Wölflinge als auch für uns Begleiter schon viel zu früh ein erlebnisreicher, spannender und aufregender Tag zu Ende.

Georg Resnik



WINTERLAGER DER SPÄHER (1. Trupp)

Trotz der plötzlichen Erkrankung von Matthias konnte das Winterlager Dank der schnellen und unkomplizierten Hilfe von Robert doch stattfinden. So fuhren 7 wackere Späher zusammen mit Sascha und meiner Wenigkeit am letzten Wochenende vor Weihnachten zu einer verlassenem Mühle im Arzwaldgraben bei Übelbach. Der Weg führte uns auf einer engen stark verwinkelten Gasse in einen winterlich verschneiten Graben, in dem sich sogar der Schnee noch hielt, der aller-

orts in diesem eher warmen Winter geschmolzen war.

Das Staunen bei den Spähern werde ich nie vergessen, als sie zum ersten Mal diese alte verlassene Mühle sahen und erkennen mussten, dass das ihr Quartier für das nächste Wochenende sein sollte. Doch schon sehr bald war dieser Schock überwunden und das Lager begann mit einer anstrengenden Partie Schneefußball. Es ging in einem spannend Match hin



und her. Kein Einsatz wurde gescheut, was zur Folge hatte, dass die nächste Zeit mit dem Trocknen der Kleidung vor dem Ofen verbracht wurde.

Geheime Finnen

Das traf sich gut, denn nach einer kleinen Stärkung bekamen unsere 7 Helden plötzlich Besuch von Mika und Sasa, zweier Agenten des finnischen Geheimdienstes, die dringend ihre Hilfe benötigten. Denn feindliche Mächte machten sich



die Abgelegenheit des Arzwalldgrabens zu nutzen, um unbemerkt geheime Atom-mülltransporte durchzuführen. Doch verloren sie dabei ein paar kleinere Brennstäbe, die es nun zu finden galt. Dabei mussten sie all ihre Fähigkeiten beim Lösen von Geheimschriften, beim Bau einer Seilbrücke und dem anschließenden Finden und Sicherstellen der Brennstäbe unter Beweis stellen.

Doch es wären ja kaum unsere Späher, hätten sie nicht auch diese Aufgaben wieder mit Bravour gemeistert. Und so konnte man, als die Welt wieder ein Stückchen sicherer war, sich den Bauch mit dem selbst gekochten Abendessen voll schlagen und bis spät in die angebrochene Nacht das Brettspiel Risiko ausgiebig auszukosten.

„Mah, könnt ma net no länger bleiben???“

Am nächsten Morgen galt es nochmals seine Fähigkeiten als Navigatoren zukünftiger Wanderungen und jene als zukünftige Kornetten auszuweiten, bevor das Lager so wie es begonnen hatte, mit einer Partie Schneefußball, dem Ende näher kam. Und nachdem man die leeren Mägen nochmals füllte und die Hütte aufgeräumt Richtung Graz verließ, endete auch diese Aktion mit der Frage: „Mah, könnt ma net no länger bleiben???“

Michael Wappl

SCOUTLAND GRAZ

Das Stadtspiel der anderen Sorte

Entstanden ist die Idee ein Stadtspiel für GuSp zu machen aus einem Gespräch heraus auf unserem Methodenseminar in der Sandgrube Auersbach. Seitdem fand sich ein fünfköpfiges Planungsteam mit Daniel (G2), Bernd (G8), Luisa (G12), Andi (Fürstenfeld) und meiner Wenigkeit in unregelmäßigen Abständen unter der Leitung von Ruth ein, um zu planen was dann als steiermarkweite Aktion herauskam.

Durch die lange und unbeschwertere Planungsphase bedingt, wurden Pläne erstellt, Ideen geboren und so manche gesellige Stunde im Kreise dieser an-

genehmen Runde verbracht. Der Plan stand fest und so rückte der 20. März immer näher.

Auf der Suche nach Mr. X

Es strömten an besagtem Tag 65 Kinder der diversesten Gruppen aus allen Richtungen herbei, um sich entlang der Straßenbahnlinien auf die Suche nach Mr. X zu begeben. Sie mussten in Kleingruppen aufgeteilt, um die Effizienz der Suche zu erhöhen, bei diversen Stationen in der ganzen Stadt Aufgaben lösen. Es wurden Hindernisläufe bewältigt, das Rätsel um die Bahnhofsuhr gelöst, Geheimschriften entschlüsselt und das pfadfin-





derische Können eines jeden Teilnehmers auf die Probe gestellt. Dann bei der letzten Station mussten die Agentenanwärter auf einer unvollständigen Karte das Hauptquartier von Mr. X ausfindig machen, um sein Hauptquartier zu „stürmen“. Und da Mr. X es versteht wo man sein Hauptquartier aufzuschlagen hat, versammelten sich zu schon leicht verspäteter Stunde alle Teilnehmer zu einer beeindruckenden Abschlussaktion am Schlossberg - natürlich rund um den Uhrturm.

Es galt hier in einer gemeinsamen Abschlussaktion den Schlossberg nach einer Liste wirrer Buchstaben und der dementsprechenden Dechiffrierungsmaske, damit man das geheime Lösungswort herausfinden konnte, abzusuchen. Und so machten sich die steirischen GuSp auf, um im Halbdunkel auch diese Aktion bravourös zu bewältigen. Auch diese Aktion ging mit einem beeindruckenden

Schlusskreis zu Ende, der den Fußverkehr rund um den Uhrturm durch seine Größe schlicht lahm legte. Mir wird dieser Schlusskreis aber vor allem dadurch, dass ich zur Verabschiedung in der Mitte stehen durfte, noch lange in Erinnerung bleiben.

Michael Wappl



LAT 2004

Am 30. April '04 trafen sich die Agenten-Lehrlinge der Mission Impossible: Scout Force auf Schloss Limberg. Die Special Agents erzählten uns, dass die Noc-List der MI: SF gestohlen wurde. Wir bekamen den Auftrag sie zurückzuholen. Am nächsten Tag mussten wir Stationen zur Agentenausbildung machen.

Agenten-Action

Als wir mit den Stationen fertig waren und es schon Abend war, machten wir noch mal Stationen. Aber diesmal um

Münzen zu erhalten. Alle Münzen wurden am Ende zusammengesammelt und den Dieben des Tresors übergeben. Diese haben uns dafür den Tresor zurückgegeben. Doch leider wurde der Zahlencode verändert. Deshalb musste der verrückte Professor kommen und den Tresor mitnehmen, um ihn in seinem Labor zu öffnen. Danach mussten wir ins Bett gehen.

Am nächsten Morgen sprengte der Prof. den Tresor. Doch dann stellte sich heraus, dass auf der Noc-List





Namen fehlten. Also machten wir wieder Stationen um die fehlenden Namen zu bekommen. Bei jeder Sta-



tion erhielten wir eine fehlende Karte. Als das alles erledigt war, fand eine Siegerehrung statt und Preise wurden verteilt. Unsere Patroulle schaffte es auf den fünften Platz. Zu den Preisen bekam noch jeder seine vollständige Agenten-Karte. Zuletzt machten noch alle einen Schlusskreis. Dann kam schon der Bus.

Benjamin Marko



Egal was Sie unternehmen, wichtig ist die richtige Bank!

Jeder Schritt in die Zukunft ist immer auch ein Schritt ins Ungewisse.

Um Träume und Ziele zu verwirklichen braucht man einen kompetenten Partner an seiner Seite.

Denn egal was Sie unternehmen, ob

- Bausparen
- Finanzieren
- Veranlagen oder Vorsorgen,

wichtig ist die richtige Bank.



Mag. Robert Boh

Lassen Sie mich Ihr kompetenter Partner sein, der Sie, egal was Sie vorhaben, optimal berät und unterstützt.

Ich stehe Ihnen von Montag bis Freitag von 8 - 20 Uhr nach Terminvereinbarung unter (0316) 46 99-0 für ein persönliches Beratungsgespräch gerne zur Verfügung.

Sie erreichen mich auch unter: www.meinebank.at



EIN LÄCHELN FÜR EIN KEKS

In der Adventzeit haben wir mit den Vorbereitungen für die Aktion „Ein Lächeln für ein Keks“ begonnen. In Heimstunden haben wir Kekse Gebacken und auch welche von daheim mitgebracht. Ein paar Tage später haben wir uns am Jakominiplatz getroffen und uns in zwei Gruppen geteilt, die eine Gruppe ging ins Ressie-Dorf und die anderen sind in die Stadt gegangen. Im Ressie Dorf hatten wir viel Spaß: Wir lachten redeten und machten Fotos. Und am wichtigsten: Wir erfreuten die Herzen der Bewohner des Ressie-Dorfes mit unseren Keksen, die wir für den Preis eines

Lächelns verteilten. Die Gruppe, die in die Stadt gegangen war, hatte auch Spaß als sie die Kekse an die Leute verteilte die gar nicht glauben wollten das die Kekse gratis waren. Als wir keine Kekse mehr hatten gingen wir wieder ins Heim zurück und tranken Tee zum Abschluß dieser Aktion. Bei der Adventfeier dann haben wir diese Fotos präsentiert.

Thomas Prem



CAEX IN THE CITY

Das war das steirische CAEX Stadtunternehmen..

Auf der heurigen Landestagung wurde die Idee eines Stadtunternehmens für und mit den Caravelles und Explorern geboren. Am 23. 11. 2003 war es dann tatsächlich soweit..

26 Caravelles und Explorer fanden sich am Hauptplatz ein, um einen Tag lang die Stadt unsicher zu machen. Nachdem wir uns mit einem Zoobesuch (für alle, die nicht dabei waren und sich jetzt wundern, wo es in Graz einen Zoo gibt, das war das Einstiegsspiel) auf das Unternehmen eingestimmt hatten, zogen die Kids in 3er bis 5er Gruppen los.

Insgesamt 14 bemannte und unbemannte Stationen gab es zu entdecken und zu erleben, ob es sich dabei nun um eine Speakers Corner zum Thema „Ist es moralisch vertretbar Pflastersteine mit Füßen zu treten?“ handelte, um Ritterspiele oder ob es galt auf der Passamtwiese einem Säuresee zu trotzen, den Kids hats sichtlich gefallen.

Beim abschließenden Fest (wie es sich für ein Unternehmen gehört) ging es heiß her und das nicht nur wegen der Hotdogs. Die letzten gingen lang nach der vereinbarten Zeit.

Wir hoffen, es hat allen gefallen und möchten uns ganz herzlich bei allen Beteiligten für die Mühen bedanken. Ohne eure Hilfe wäre das Stadtunternehmen nicht möglich gewesen:

Margot und Puppi (G3), Robert und Gini (G5), Isa, Chrisi, Joschi und Tommy (G10), Leo (G12), Markus und Martina (GUN) und natürlich Stefan, der obwohl eigentlich den GuSp verbunden, sich die Mühe gemacht hat, sich für uns in den LV zu setzen, um diesen den Kids ein wenig näher zu bringen. Danke!

Bine und Philipp (LV)



Der Theaterverein „Sternstunde“ spielt wieder:
www.sternstunde.at.tf

Jubel, Trubel & Intrige

Komödie von "tschouk-ent-kraim" frei nach W. Shakespeare

AUFFÜHRUNGSTERMINE:

Im Herbst im Theatersaal der G5

Samstag,	6. November 2004,	19.30 Uhr
Sonntag,	7. November 2004,	17.00 Uhr
Samstag,	20. November 2004,	19.30 Uhr
Sonntag,	21. November 2004,	17.00 Uhr

INHALT:

Im elisabethanischen England gibt es nicht nur politische Wirren, sondern auch sonst vielerorts ein ziemliches Durcheinander, besonders in den persönlichen Beziehungen der Menschen. Doch ein junges Paar findet sich und die Verwandten und Freunde sind hellauf begeistert,

also: JUBEL

Ein zweites Paar wird sich im Verlauf des Stückes vielleicht finden, aber dafür bräuchte es noch einiges an hilfreichen Zutun, an lustigen Ränken und vielerlei Listen. Zudem gibt es bei beiden Paaren jede Menge Verwicklungen und Missverständnisse,

also: TRUBEL

Und dann ist da noch die Königin, Elisabeth I, die sich allseits als freundlich und großzügig erweist, sogar gegenüber ihrer Schwester Maria Stuart. Doch wie wird ihr das gelohnt? Mit Ärger, Undank

und INTRIGE

Es ist ein Segen, dass wenigstens einer den Überblick bewahrt und durch das Labyrinth der Verwicklungen führt, und Darsteller und Publikum zu einem glücklichen und guten Ende geleitet.

Preise: € 7,-/ 9,-

Reservierungen: 0316/ 38 - 32 - 98
 oder bschnepf@hotmail.com

ICE AGE!

Ein Name, ein Programm. Denn ungefähr so wie wir am 05. 03. 2004 am Treffpunkt froren mussten sich wohl auch die Menschen der Eiszeit gefühlt haben...

Als wir nach einiger Wartezeit endlich in Richtung Hütte, auch als „da Hut“ bekannt, aufbrachen war der Großteil der Ice Ageianer schon unterwegs und wir, die wackeren Recken und Reckinnen der G5, marschierten frohen Herzens und nichts ahnend in den Sonnenuntergang.

„Ohne Licht geht es nicht“

Doch bemerkten wir einige Fehler in



unserem Vorhaben leider erst ein wenig spät. Zum einen ist es nicht wirklich leicht den Weg ohne Karte zu finden, zum anderen „ohne Licht geht es nicht“. Zwei Stunden später und mit Mitteln, die wir hier nicht nennen wollen, erreichten wir schlussendlich da Hut und wurden von wohliger Wärme und einem stets freundlichen und motivierten Staffteam in Empfang genommen. Weitere 1,5 Stunden und ein Pfeiferlspiel später war dann das Programm für diesen Tag vorbei und wir widmeten uns der interkulturellen bzw. interRA/Ro'schen Kommunikation, die sich über die gesamte Nacht hinweg zog, und am nächsten Tag für verschlafene Gesichter und müde Augen sorgte.

Doch wie in der Eiszeit gilt auch hier, wer mammutmäßig feiern kann, muss am nächsten Tage auch dem Säbelzahn die Stirn bieten können.





Denn unser Staff hatte einen Stationenlauf der Superlative erstellt, der sogar die Höhlenmenschen aus ihren gut geheizten Höhlen gelockt hätte.

Nausi mit Körpereinsatz

Vom Filmen über einen Hindernislauf direkt ins Netz, wo unser Nausi vollen



Körpereinsatz zeigte, bis hin zur Steinzeitschleuder, und noch vielem mehr. Es gab alles was das Herz eines Jägers und Sammlers höher schlagen ließ. Es war ein harter, gerechter, ehrenwerter und ein weiß der Teufel was für ein Kampf um die silberne Medaille der Eiszeit, die schlussendlich Team ROT (Romana, Georg G11, Nausi, Steff, Tom G5) für sich erkämpfen konnte.

Und wie es sich für arktische Temperaturen gehört, brachten wir da Hut am Abend zum kochen, mit

Speis, Trank und Tschai (auch als indischer Tee bekannt) feierten wir bis in die Morgenstunden und boten somit dem Ice Age einen gebürtigen Abschlussabend.

Am nächsten Tag gab es, für jene die den Weg aus ihrem Bett fanden, einen sehr gemütlichen Brunch und nach einigem Aufräumen und einem traditionellen Schlusskreis ging auch diese Eiszeit zu Ende; leider viel zu schnell. Somit bleibt nur noch zu sagen: „Ein großes Lob an die Organisation, es war ein äußerst geniales Lager und wahrscheinlich die beste Eiszeit, die die Erde je gesehen hat!“

*Gut Pfad
Thomas Nacht*

DIE RITTER DER MOZARTKUGEL

Der dunkle Mantel der Nacht senkte sich langsam über das Land, als eine vermummte Gestalt die Hallen der 5er betrat. "Mylords, Myladies, es wurde zum großen Treffen gerufen und Ihr werdet gebeten eure tapfersten Männer und Frauen auszuschicken, auf dass sie uns ruhmreich vertreten!" Viele Stunden sinnten die Strategen über die beste Vorgehensweise und kamen schließlich zu dem Entschluss, dass ein solcher Streich nicht ohne Verbündete durchzuführen sei.

So kam es, dass am 29. Mai des Jahres 2004 A.D. eine verwegene Abenteurergruppe, wie sie die Welt noch nicht gesehen hat, zusammengesetzt

aus den tapfersten der G5 und G12 auszog, um die Burg Finstergrün im schönen Salzburg zu erobern. Die reichlich bepackten Lasttiere bahnten sich ihren Weg durch das unwegsame Gelände, als plötzlich die Burg in unserem Sichtfeld auftauchte. Wie ein dunkles Mahnmal zeigte sie sich als Bollwerk am grauen Horizont, um jeden Angreifer durch seine bloße Präsenz abzuschrecken. Doch wir würden, nein wir konnten nicht weichen.

Der G5-G12 Hofstaat

Schnell waren die Zelte errichtet und die Rüstkammer wurde geöffnet. Fertigt ausgerüstet waren wir nun bereit uns in die Meute zu schmeißen um





den Ruf der Steiermark würdig zu vertreten: Ritter, Knappen, Burgfräulein, Ordensmänner, ein Hofnarr, ein Herold und sogar ein Burggespenst; alle waren sie im Hofstaat der Steirer vertreten.

Wir erreichten das Geschehen keine Sekunde zu früh wie sich herausstellte, denn just als wir unsere Gewänder angelegt hatten, erklang aus der Ferne Dudelsackmusik und sämtliche Leute wurden zum Platz vor der Burg gerufen. Mit feierlichen Worten wurde das Lager eröffnet. Doch kaum war die Rede beendet musste der König der Burg feststellen, dass seine geliebte Tochter entführt wurde. Nun lag es an uns in diversen ritterlichen Disziplinen, wie Seilziehen, Gesang, Zielschießen usw., Gold für das liebevollste Burgfräulein zu erkämpfen um sie so freikaufen zu können. Jede einzelne Disziplin wurde von unseren wackeren Recken gemeistert und so gelang es uns die Königstochter freizukaufen und der Abend und die damit verbundenen Festivitäten waren gerettet.

Volleyball und eine Lawine

Erschöpft ließen wir den Abend gemütlich ausklingen, um frisch gestärkt dem nächsten Tag entgegenzublicken. Was kein Fehler war. Denn am nächsten

Tag durften wir unser Können in den verschiedensten Workshops beweisen. Einige bewiesen ihr Geschick bei einem Volleyballturnier, und wurden nur von einer einzigen Rittermacht geschlagen. Andere wiederum konnten ihre Ausdauer beim Wandern unter Beweis stellen. Doch weder unwegsames Terrain beim Aufstieg, noch die "wahrscheinlich langweiligste Lawine der Welt" (Schnee-Matsch, der unsre Helden beim Abrutschen durch ein Schneefeld mit cirka 3km/h verfolgte) stellten wahre Hindernisse für unsre Recken dar. So verging auch der zweite Tag in Windeseile und nach einem ausgiebigen Abendmahl machten wir die Nacht zum Tage.

Als dann am 31. Mai die Sonne am Horizont erschien und die ersten müden Seelen sich aus ihren Zelten schälten stand nur noch eines am Programm: Abbauen und mit einem ausgeklügeltem Plan eines unserer Burgfräulein möglichst flink nach Hause kommen. So verließen wir die Burg Finstergrün am Mittag. Zwar hatten wir die Burg nicht erobert aber zumindest die Herzen der Teilnehmer! Doch da der Abschied zu abrupt gewesen wäre, so trafen die Mitglieder des steirischen Hofstaates wieder zurück in der Heimat in einem der Edelhäuser zusammen, um sich dem Verzehr am Feuer gebratenen Fleisches zu widmen. Schließlich ging jener Feldzug bei kreativen und hochgeistigen Gesprächen bis spät in die Nacht zu Ende. Doch es sollte nicht der letzte unserer Helden sein.

Thomas Nacht

DAS LEBEN BEGINNT NORMA- LERWEISE MIT DER GEBURT, DIESES NICHT!

Eine Geschichte die das Leben schrieb

<http://blaubauerkompanie.scouts4u.at>

Es war einer jener verheißungsvollen Tage wie sie in unseren Legenden oft vorkommen, als uns der Ruf einer neuen Institution, dem Landesjugendrat Steiermark, erreichte.

Ohne den leisesten Verdacht worauf wir uns einließen folgten wir dem lockenden Ruf nach Leibnitz und am 26. September des Jahres 2003 war es soweit und wir sollten endlich Antworten auf die uns plagenden Fragen bekommen.

Fragen über Fragen

Was machen wir hier? Was wird das? Was hat es für einen Sinn? Wieso in Gottes Namen fahre ich an einem Samstag nach Leibnitz? Wieso haben wir uns darauf eingelassen? Fragen über Fragen geisterten durch unsere Köpfe und die Last der Unwissenheit schien uns zu erdrücken, doch kaum waren wir an dem vom Schicksal vorbestimmten Ort angekommen erlebten wir unsere erste große Überraschung. Von den zahlreich erwarteten Vertretern der einzelnen Gruppen waren nur wenige gekommen und selbst jene die uns gerufen haben waren nicht zur Gänze anwesend.

Und so kam es, dass das erste Treffen des LJR beinahe in einer Katastrophe

endete und wir ohne Antworten auf unsere Fragen das Feld räumen sollten. Doch noch bestand ein Funken Hoffnung. Wenn sich die wenigen Gekommenen ein Herz fassen und sich ihrem Schicksal stellen würden, könnte man das nahende Ende eventuell abwenden. Und so geschah es schließlich auch. Wir, die Helden für einen Tag, nahmen all unseren Mut zusammen und brachen das Schweigen und begannen damit, die uns plagenden Fragen zu beantworten und somit endlich dem aufgestauten Druck in unseren Köpfen freien Lauf zu lassen und nach zwei Tagen des Redens, Denkens und in sich Gehens hatten wir es geschafft, das Unheil war abgewendet und aus einem kleinen Funken Hoffnung wurde schnell eine wild lodernde Flamme der Leidenschaft geschürt. Gestärkt durch das bisher Erreichte verließen wir diese Stätte, voller Zuversicht auf das was noch kommen möge...

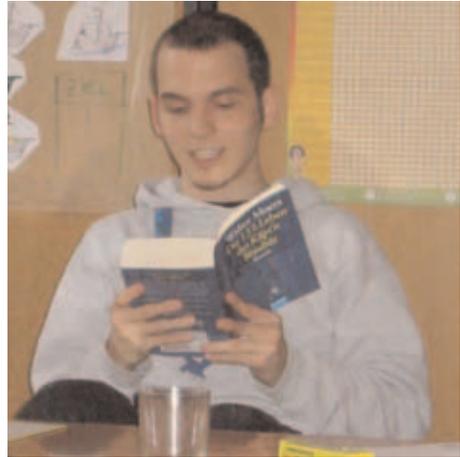
Wir mussten auch nicht lange warten, kaum vier Monate später war es dann wieder soweit, wieder erreichte uns der Ruf und diesmal wurde als Ort des zweiten großen Treffens die Hallen der G5 gewählt, und wahrlich aus allen Himmelsrichtungen strömten neue

Jünger/innen herbei. Innerhalb von vier Monaten die Schar unserer Gläubigen um 100% angewachsen doch dies sollte es noch nicht gewesen sein.

„Die Blaubärkompanie“

Mit neuem Schwung und Elan setzten wir uns an einen Tisch, um über die Zukunft unseres LJR zu entscheiden. Vorschläge wurden gemacht, Diskussionen entfacht und Geschichten bisheriger Heldentaten verkündet, als plötzlich die Frage nach dem Namen unserer Organisation fiel. Geschockt wandten wir uns an unserer Meister, wie konnten wir diese wichtige, wenn nicht sogar essentielle Frage vergessen haben, doch dem flinken Denken eines Jüngers zum Danke konnten wir auch diesen Schockmoment überwinden und der Name „Die Blaubärkompanie“ wurde vom Rat mit einer absoluten Mehrheit angenommen.

Viele würden sagen dass dies die Geburt der Blaubärkompanie war, doch wir wissen es besser. Es war keine Geburt, es war eine Eingebung. Von dem neu gewonnenen Glückgefühl beflügelt stellten wir uns der Zukunft. Und die Zukunft ließ nicht lange auf sich warten, nicht einmal drei Monate verstrichen ehe uns der Ruf wieder erreichte. Und wie von Geisterhand gelenkt folgten wir ihm zum Landesverband Steiermark, wo neue und alte Blaubären zum großen Rat treffen sollten. Zu unserem erstaunen hatte sich unsere Nachricht weiter verbreitet und weitere Jünger waren dem Rufe gefolgt und hatten sich bei uns eingefunden um erneut über die wichtigen



Dinge unsere Daseins zu Diskutieren und einer Lesung aus unsere heiligen Schrift (Die 13 ½ Leben des Käpt'n Blaubär) zu lauschen.

Mit tiefer Trauer mussten wir allerdings auch feststellen und die Schirmherrschaft unserer bisherigen Meister ein Ende finden würde, da es die Statuten unserer Gemeinschaft so verlangten. Die Suche nach zwei gebürtigen Nachfolgern hatte begonnen, Namen wurden genannt und notiert, doch bis zum heutigen Tage wurde die finale Entscheidung noch nicht getroffen.

Dennoch blicken wir voller Zuversicht nach vorne, die Häupter stolz erhoben und mit einem Gefühl der Verbundenheit, denn wir waren jemand, wir waren die Blaubärkompanie, und daran wird sich auch so schnell nichts ändern.

*Tom Nacht
Blaubär der ersten Stunde
Verkünder und Hüter der heiligen Schrift*

...GENIESSER GREIFEN ZUM ORIGINAL!



Heinz

G5 - DAS BÖSE HAT EINEN NAMEN

Faschingsfest der Pfadfindergruppe Graz 5

Am 7. 2. 2004, dem Geburtstag zwei unserer Gruppenratsmitglieder, traf man sich wieder einmal zu einer Feierlichkeit in unserem Heim. Diesmal um dem abgründig Bösen zu huldigen. Nein, es handelte sich hierbei nicht um schwarze Magie und teuflische Rituale. Ganz im Gegenteil, es war ein weiterer heiterer Abend bei den Fünfern!

Bösewichte aus aller Welt

Die RaRo und der Gruppenrat hatten



in das kurzerhand zur Party-Location umgebaute Heim geladen, um ein lustiges, abwechslungsreiches, rauschendes Faschingsfest zu feiern. Gekommen waren diesmal, was uns besonders freute nicht nur Fünfer, auch Bösewichte anderer Gruppen ließen sich anschauen. Auch trotz des am gleichen Tag stattfindenden Pfadfinderballes in Fürstenfeld verstärkte sich das Publikum zu später Stunde nochmals.

Shir Khan & Ka die Schlange, Computerviren, die Mafia, Dr. Evil, Piraten, Professor Sub-Zero, Dämonen, 3 Riddler, Filmganoen und sonstiger Abschaum, sprich das Böse dieser Welt hatte sich hier versammelt.

An 2 Bars und in der Disco wurde bis spät in den Morgen hinein getanzt, getratscht, geflirtet und Spaß gehabt was das Zeug hielt. Doch auch die Aufräumarbeiten am folgenden Morgen bewältigte der „harte Kern“ bravourös, und somit war ein absolut „töpsestes“ Fest! mehr Geschichte. Wir freuen uns seitdem schon sehr auf die nächste Faschingsfeier bei uns im Heim!

*Georg Resnik
Michael Wappl*

„WIE MACHT DER BÄR“ oder „PWK 2004“

Am 28 März 2004 fand wieder mal einer der legendären Patrullenwettkämpfe rund um das Pfadfinderheim statt. 8 Teams traten geschickt gegeneinander an und konnten all ihre Kreativität und Pfadfindererfahrung zum Besten geben.

Pfaditechnik und mehr

Bei 8 verschiedenen Stationen waren z.B. Blätter den entsprechenden Bäumen zuzuordnen, Knotenkunde, Hindernisse überwinden, internationale Berichte und Fotos ordnen, mit Spritzpistolen Fackeln auslöschten und Karte/Kompasskunde gefordert. Außerdem entstand auch ein tolles Märchenvideo

(herunterzuladen auf unserer Homepage: <http://graz5.scouts4u.at>).

Nach 4 Stunden mit Spiel, Spaß und Action gab es einen kleinen Mittagimbiss und im Anschluss daran wurde die Wertung bekannt gegeben. Bewertet wurde nicht nur die Leistung sondern auch das Verhalten als Team und die Disziplin.

Natürlich gab es keine Verlierer, nur Gewinner. Die Ergebnisse sind am Ende dieses Berichts aufgelistet. Gut gelaunt verweilten die Teilnehmer noch im Pfadiheim und genossen ihre wohlverdienten Leckereien.



Dank

Das Organisationsteam möchte sich hiermit bei den fleißigen Helfern aus GR und AR (Kurt, Hans und Franz) bedanken, natürlich auch bei allen anderen, die kreativ und einfallsreich mit dabei waren! DANKE!

Gesamtwertung:

Wildente
Steinadler
Braunbär
Eule
Gams
Fuchs
Specht
Steinbock

Disziplinwertung: Braunbär

Teamwertung: Steinadler

Gitti, Theresa



DIE HEITERSTE BESINNUNG DES JAHRES

Ungewöhnliche Superlative im Advent

In der wohl (oder übel) stressigsten Zeit des Jahres, nämlich im Advent, gibt es auch bei uns Pfadfindern den dichtesten Terminkalender. Die Theatersaison ist gerade erst vorüber und schon geht der Vorweihnachts-Marathon so richtig los: Die möglichst aufmerksamsten Geschenke sollte man sich ausdenken, während die vielleicht bravsten Kinder schon auf den Nikolaus warten, der immer in der bestbesuchten Heimstunde (Donnerstag- und Freitags-WiWö zusammen) zu Besuch kommt.

Doch zum Innehalten bleibt keine Zeit, es nahen die eigentlichen Advent- und Weihnachtsfeiern. Innerhalb einer halben Woche gibt es in unserer Gruppe die vier wahrscheinlich voneinander unterschiedlichsten Feiern.

Besinnlich

Die besinnlichste und dennoch am fidelsten ausklingende davon ist sicher die Gildenadventfeier, die auch diesmal wieder auf der Burgruine Gösting stattfand. Sie ist aber trotz der "Altpfadi"-Charakterisierung bei weitem nicht die Adventfeier mit dem höchsten Altersdurchschnitt. Das ist nämlich un-

bestritten die Adventfeier der Gewerblichen Wirtschaft, bei der eine Abordnung unserer Gruppe, einer über 40-jährigen Tradition folgend, den Ordnerdienst für die PensionistInnen übernimmt.

Beim Samstag-abendlichen Gruppenrats-Weihnachtsessen, bei dem auch das fleißige Büroteam dabei war, gab es die kulinarischen Höhepunkte nicht nur des Advent sondern vermutlich des ganzen Pfadijahres. Was vielleicht daran lag, dass vom RaRo-Kochduell noch niemand etwas wußte

„Freut Euch“

Ganz anders dagegen geht es bei der Gruppenadventfeier zu. Sie fand dieses Mal im zum Bersten gefüllten Theatersaal unseres Heimes statt und konnte ebenfalls mit Superlativen aufwarten: am meisten Darbietungen (immerhin gestaltete jede Heimstunde einen Beitrag), am meisten DarstellerInnen (von jungen Wichteln bis ausgewachsenen Rovern zeigten alle kaum Scheu vor den Brettern, die die Bühnenwelt bedeuten), am meisten begeistert fotografierende oder filmende Familien und am meisten Lacher.

Wieder einmal bewiesen Kinder und Jugendliche, dass es sich mitten im vorweihnachtlichen Rummel lohnt, am Nachmittag - passenderweise am dritten Adventssonntag "Gaudete" (lat. "Freut euch!") - zusammen zu kommen und sich gemeinsam auf Weihnachten einzustimmen.

In heiterer und ironischer Weise lud

mancher Beitrag wie auch der besinnliche Abschluss durch Pfarrer Ranftl zum Nachdenken ein.

Unser Dank gilt allen Mitwirkenden und Gästen. Wir hoffen, dass alle entsprechend schöne Weihnachtsfeiertage und -ferien verbringen durften.

Florian Heuberger



GRUPPENRATS-SEMINAR 04

Manchmal sagen Bilder mehr als Worte



FREDI SEPER



Schreibt man über einen Fußballer eine Biografie, tut man sich leichter. Man beginnt ganz einfach mit den Worten, dass er dort oder da seine ersten Fußballschuhe zerrissen hat. Wie beginnt man aber mit einem Pfadfinder? Hat Fredi seine erste Knotenschnur im Fröbelpark gefunden? Oder dort seine erste "Gute Tat" begangen? Beides könnte durchaus möglich sein. Aufgewachsen ist er in der Hackhergasse, schräg gegenüber des Fröbelparkes und der Fröbelschule, wo er auch die Schulzeit verbracht hatte. Übrigens, ein Schulkollege war Otto Scharf.

Anfang der dreißiger Jahre im vorigen Jahrhundert ist er dann zu unserer Gruppe gestoßen. Die Feldmeister Ulz, Jauk, Mesaritsch und Hiti formten aus ihm einen Pfadfinder, der seine Gesinnung nie verleugnete.

Nachdem der Krieg beendet war und

die Pfadfinderorganisation wieder erlaubt worden war, waren es Ulz, Jauk und Mesaritsch, die 1945 versuchten, unsere Gruppe wieder aufzubauen. Zu ihnen gesellten sich die jungen Hilfsfeldmeister Fredi Seper und Alois Pietsch sowie Dr. Mühlbauer als Wölflingsführer. Die ersten Heimstunden seines 2. Trupps wurden im Keller der Fröbelschule abgehalten. Ins Jamboree 1951 in Bad Ischl begleitete er unsere Gruppe als Truppführer.

Mitte der fünfziger Jahre ließ er sich für kurze Zeit "beurlauben", um eine Familie zu gründen. Diese pfadfinderische Abstinenz war aber nur von kurzer Dauer. Pepi Jauk hat ihn wieder gerufen, um den 1. Trupp zu übernehmen. Seit dieser Zeit ist unser Fredi ununterbrochen in den verschiedensten Funktionen in unserer Gruppe tätig. Egal ob Gruppenfeldmeister, Aufsichtsrat, Heimbauer, Gildemitglied oder Chronist - Fredi setzt sich immer hundertprozentig nach seinem Motto "Zuerst Kalvarienberg - dann lang nichts" für unsere Gruppe ein.

Lieber Fredi, wenn du heuer am 19. Juli deinen 80. Geburtstag feierst und Gratulationen eintreffen, denke auch daran wie vielen jungen Menschen du als Vorbild den richtigen Pfad gewiesen hast, und das soll das wertvollste Geschenk an diesem Tag sein.

"Gut Pfad"

Dein ehemaliger "Zweitertruppler"

Bernd

SOMMERFEST

Trotz des äußerst wechselhaften Wetters ließen wir 5er uns nicht davon abhalten, auch heuer wieder unser Sommerfest zu feiern... es hat ja auch nicht geregnet, die Luftfeuchtigkeit war vielleicht ein bißchen hoch manchmal...

Gummibärli-Baum

Um 15 startete das Kinderprogramm, bestehend aus 7 abwechslungsreichen Stationen, an dem ca. 70 Kinder teilgenommen haben. Sie mussten viele verschiedene Aufgaben bewältigen, angefangen vom Stelzengehen über Steckerlbrot backen bis zum Streichholz-Turm bauen... Wer alle Stationen erledigt hatte, durfte sich beim sagenhaften Gummibärli-Baum bedienen (danke an Robert und Regine)!

Die Eltern (und natürlich auch alle anderen anwesenden Freunde der



G5) durften sich inzwischen im Gildencafé laben oder Grillwürstel und -koteletts verspeisen, wo neben dieser hervorragenden Verpflegung auch Live-Musik geboten wurde. Heiß begehrt waren auch die Lose, besser gesagt die Hauptpreise - ein tragbarer Fernseher, ein Kugelgriller und ein Picknickkorb. Vor allem der Picknickkorb machte es besonders spannend, denn er blieb fast bis zum Schluß stehen und wartete auf seinen neuen Besitzer.

Bis der Morgen graute

Der harte Kern der Feiernden war



auch um kurz nach Mitternacht noch anwesend, als ein plötzlicher Gewittersturm die Wiese innerhalb kürzester Zeit in einen See verwandelte. Aber die gute Laune konnte trotzdem durch nichts getrübt werden, und so wurde noch bis in die frühen Morgenstunden fröhlich weitergefeiert und -gesungen. Das Heim schaute zwar am nächsten Tag aus, als hätte jemand eine Schlammbombe hineingeworfen, und auch der vollständige Abbau der Pavillions und Hangars verzögerte sich durch das schlechte Wetter um mehr als eine Woche, aber trotzdem war es wieder ein sehr gelungenes Fest und wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!

Theresa Pock



DAS FC KRÜCKE KARTRENNEN –

oder wie eine Fußballsaison auch anders
ausklingen kann

Nach einer durchaus erbaulichen Saison mit den üblichen Höhen und Tiefen in den Testspielen, begab sich der harte Kern der Mannschaft mit Anhang auch heuer wieder zu einem abschließenden Kartrennen zur Styria Karting Anlage. Bei brütender Hitze wurden in einem 10minütigen Qualifying (und nach dem obligatorischem Reifenaufwärmen) die ersten Spitzenzeiten auf den Asphalt geknallt. Es wurden die Positionen in der Startauf-

stellung eingenommen, die Motoren heulten auf und das Rennen konnte beginnen.

Race Accident

Das Feld schlängelte sich wie an einer Perlenkette aufgefädelt durch die mit Spannung erwartete erste Kurve. Doch die Positionskämpfe wurden sauber geführt und es gab zur Überraschung aller keine Kollision in den ersten beiden Haarnadelkurven. Diese folgte





jedoch ein paar Kurven später als der Fahrer des Wagens mit der Nummer 8, zugegeben das war ich, nicht mehr ausweichen konnte und den vor ihm liegenden Markus Darnhofer um 90 Grad auf die Seite drehte. Dieser Zwischenfall wurde daraufhin in der Analyse der Rennleitung als „race accident“ gewertet und das Rennen konnte weitergehen.

Während sich eine Dreier Spitzen-gruppe immer mehr vom Feld absetzen konnte und die Podestplätze in erbitterten Zweikämpfen unter sich ausschnapsten, machten die beiden Unfallfahrer Position um Position gut. Nur war die Spitzengruppe schon außer Reichweite. So konnte Johny, der Fahrer mit der Nummer vor Arnulf und

Wolfi “Schrottl“ Boh, der die beste Runde im Rennen aufstellte, selbiges in einem umkämpften Start-Ziel-Sieg für sich entscheiden. Als „Man of the Race“ wurde Markus Darnhofer geehrt, der nach der Kollision in der ersten Runde, noch den undankbaren vierten Platz erlangte.

Schließlich nach der Medaillenvergabe und ausgiebiger Rennanalyse, ließen einige den angebrochenen Nachmittag noch in gemütlicher Runde in einem Gasthof ausklingen. In diesem Sinne bleibt nur zu hoffen, dass jenes zweite Fc Krücke Kart Rennen noch lange nicht das Letzte in dieser Rennsportreihe war.

Michael Wappl

EINE LEGENDE WIRD

Man sieht es ihm nicht an. Die Jahrzehnte scheinen spurlos an unserem Ex-GFM, vulgo „Gruppinger“, Ex-Aufsichtsratsobmann der Kalvarienberger, C.D. Gschiel vorbeigegangen zu sein. Ich erinnere mich noch an eine Explorerheimstunde in den 80ern, wo ich meine Explorer mit George Orwells schrecklichem Zukunftsroman „1984“ quälte. Ich stellte einfach Fragen, was den Jugendlichen zu diesem Thema einfallen könnte. Den wahren Hintergrund dieses Romans hatte ich den Knaben nicht verraten. Eine der Antworten war: „Da wird unser Gruppinger 30“

Wie die Zeit vergeht

Erinnere ich mich nun an die mittlerweile 4 Jahrzehnte, die ich Dieter kenne, und als Freund schätze, so kann ich kaum ein Schmunzeln unterdrücken, ob der unzähligen Erlebnisse und Anekdoten, die wir zusammen bisher erlebt haben.

Erlebnisse und Anekdoten

Da gab es z. B: die lustige Totenwache bei Pepi Jauks Begräbnis, er war Held beim Schlauchbootfahren auf unserem Heimatfluß, gesichert mit Entschenschwimmreifen, Bestattungsversuch eines Scheintoten und glücklicherweise rechtzeitig munter Gewordenen im Rahmen eines Pfingstlagers in Eisbach, Dieter als „Dieterine“ verkleidet, Männer mordend auf der Rover Party, als Hygieniker am Lager („Am Lager ist der Pfadi eine S“..) – schalkhafter Löwingerverschnitt als Mitglied der überaus erfolgreichen Theatertrunde. „Ist das Eure sch... Kiste?“

Unnachahmlich ist sein virtuoses Gitarrenspiel, begleitet von romantischer Tenorstimme, oder sein verduztter ratlose Blick, als unsere massive, sicher 150kg schwere Holztruhe, voll mit Lagerutensilien, am Bahnhof von Koblenz stehen blieb. Letztere wurde von einem fluchendem Bahnbeamten nach Wiltz in Luxemburg, wo wir unser Sommerlager abhielten, nachgeliefert mit den Worten:“ ist das eure Sch.-Kiste?“

Dem oben geschilderten Spaß gingen immer harte Arbeit und Organisation voraus. Dieter hat sich vom Kornetten der legendären Habicht Patrouille über den 1. Kornetten bis an die Spitze der Gruppe hinaufgedient. Abende lang saßen wir beisammen und tüftelten über Programm für Heimstunde, Wochenende und Lager. PC gab es selbstverständlich noch keinen, auch - Gott sei dank - noch kein Handy. Dafür waren Morse und Semaphor aktuell (und gefürchtete Disziplinen bei PWK's). Ohne universitäre psychologische Ausbildung tat Dieter für die ihm anvertrauten Jugendlichen instinktiv das Richtige.

Ein neues Heim wird gebaut

In seine Zeit fällt auch die Phase des neuen Heimbaues, der neue Theatersaal.

Man kann mit Fug und Recht sagen, ohne Dieter stünde die Gruppe 5 Kalvarienberg nicht da, wo sie heute steht. Es reicht nämlich nicht, seine Arbeit zu tun, sondern man muß auch rechtzeitig Hindernisse entfernen,

Wege ebnen, Nachfolger heranbilden, man muß auf die Leute zugehen, zur Mitarbeit anregen, auch zeitweise stur bleiben. All das hat unser Jubilar mustergültig, aber immer mit begleitendem Schalk im Nacken, sowie nach erfolgreich abgeschlossener Veranstaltung mit Absingen lustiger Lieder mit Gi-

tarrenbegleitung im schattigen Gastgarten erledigt.

Es ist kaum zu glauben Dieter wird 50 (in Worten: fünfzig).

Wir wünschen Dir zu Deinem Festtag und Dein weiteres Leben alles, alles Gute!

Sepp Adler

ANPADDELN 2004

20.5.2004, 07:30: ich bin der Erste im Heim. 08:00: wir sind inzwischen zu viert (Gini, Jocky, Kurt, Muppet). Dabei sollte es dann auch bleiben! Eine Anpaddelaktion mit vier Leuten, und man kann behaupten es hatten nicht alle wirklich eine Ausrede („es is so kalt“), durfte bei strahlendem Wetter ihren Start finden. Mit zwei Autos ging es in Richtung Obersteiermark. In Unzmarkt positionierten wir das „Ausstiegsauto“. Die Feststellung, dass es ja soo kalt ist, brachte fast (!) alle dazu ihren Körper in Winterkleidung oder Neopren zu stecken. So ging es dann rund 26 km Mur-aufwärts zu unserem Startpunkt in Murau. 26 km können manchmal schon zwei Klimazonen voneinander trennen, so wurde die Winterkleidung in Anbetracht der Hitze schnell abgelegt und die zwei Schlauchboote aufgepumpt. Nur Kurt hatte die Härte seinen Luxusastralkörper weiterhin in einem Neoprenanzug aufzuheizen.

Die Fahrt konnte beginnen. Bei der Menge an Wasser und der guten Strömung war es uns erlaubt nicht die ganze Zeit zu paddeln, wir kamen gut voran

und hatten schon nach knapp eineinhalb Stunden einen guten Teil der Strecke hinter uns gebracht und uns somit eine Pause auf einer sonnigen Wiese verdient. Da es auch nach der Pause zügig weiterging konnten Jocky und Kurt das Angebot eines Würstels von ein paar am Ufer grillenden Leuten nicht abschlagen. Zusätzlich wurden sie mit Semmeln, weiteren Würsteln, Kartoffeln und Bauchfleisch beeht, dass dann auch für uns (Gini und ich), die wir das Angebot der Grillenden nur zu spät erkannten und so nicht mehr rechtzeitig anlegen konnten, bestimmt war. Nach einiger Zeit Weitertreibens, einer kleinen Jause auf dem Fluss und der bitteren Feststellung, dass auch heuer die Sonne und unzureichender Schutz für Sonnenbrände zuständig sind, kamen wir in Unzmarkt an. Die Boote wurden eingepackt, die gerötete Haut möglichst in den Schatten gebracht und die Heimreise mit einem inkludierten Kaffee-, Eisstopp in Judenburg angetreten.

Alles in allem sehr schön, sehr heiß!

Muppet

GRUPPEN

Wir gratulieren unseren Maturanten, Thomas Nacht, Robert Rihtar und Stefan Kettler zu ihren rauschenden Maturabällen und zum Bestehen der darauf folgenden Matura. Ganz besondere Gratulation gilt hierbei Thomas Nacht, der dies sogar mit Auszeichnung vollbrachte, und Magdalena Schantl, die ihrer Abschlussprüfung an der Modeschule mit einer „trend-setzenden“ Modeschau die Krone aufsetzen konnte. Wir gratulieren den zu den bestandenen Prüfungen und wünschen Euch weiterhin alles Gute.

Auch unser Webmaster konnte es nicht lassen. Er entwickelte unermüdlich in unzähligen Arbeitsstunden ein Werk der besonderen Sorte. Dieses Werk hört auf den Namen HPV.3, was so viel bedeuten wie die dritte und erneut erweiterte Version unserer mustergültigen Homepage. Und auch das Album blieb nicht unangetastet und wurde nun in dynamische Datenbanken verpackt. Aber seht selbst und überzeugt euch von meinen Untertreibungen unter:
<http://graz5.scouts4u.at>

Ein großes Dankeschön an die Familien Kuchar und Huspek. Mit dem von der Bäckerei Kuchar zur Verfügung gestellten Zelten konnten wir das heurige Sommerfest um einiges ruhiger angehen. Und eben- einiges gelassen könne wir nun auf das heurige Sommerlager der Guides und Späher blicken. Denn die Familie hat uns ein 12m² Steilwandzelt überlassen, das uns sicherlich gute Dienste am Lager erweisen wird.

Winter war's und so wollten auch die CaEx nicht untätig herumsitzen. Es zog sie an genau jene Stelle, an der schon die Späher auf Winterlager waren, um dort ein eben solches zu verbringen. Es waren circa 25 KÄX aus den Gruppen der G2 und G5, und es wurde Sack-gerutscht, gewandert, kreativ gekocht und gelacht, bevor man am nächsten tag völlig erschöpft die Heimreise antrat.

SPLITTER

Was unser Forum angeht, zeugen die ständig aufgestellten und kurz darauf wieder übertroffenen Rekorde davon, dass die G5 auch virtuell eine sehr aktive Gruppe ist. So zählte das Forum schon vor Monaten über 10.000 Beiträge. Kürzlich wurde auch die Grenze der 15.000 Einträge übertroffen, die auf mittlerweile 424 Themen verteilt sind, und mit 53,69 Beiträgen pro Tag von unseren 82 Mitglieder seit dem 19.10.2003 erstellt wurden. Und für alle, die da noch nicht dabei sind – Los geht's, registrieren und auf ins Forum:

<http://graz5.scouts4u.at/forum>

Man lernt nie aus. Unter diesem Motto haben die Mitglieder des Gruppenrats auch heuer wieder die Gelegenheit am Schopf gepackt und Seminare des Landesverbands zahlreich besucht. Neben dem Grundlagenseminar, so wie Robert, haben Gini, Michi, Flopa, Andrea, Roland und Birgit auch am Aufbau-seminar teilgenommen.

Und wenn wir schon beim Dank verteilen sind, gebührt natürlich ein großes Dankeschön Euch allen, die ihr mit Euren Berichten und Fotos diese Ausgabe erst ermöglicht habt. Ein besonderer Dank sei hier an Thomas Nacht, wegen seinem Engagement beim Schreiben aller RaRo Berichte, und Angelika Oberzalek (G12), Georg Resnik und Xaver Schnepf, für das zur Verfügung stellen ihrer Fotos, gerichtet. Wir, die Redaktion (Jocky und Michi), freuen uns auf schon jetzt auf eine weitere Zusammenarbeit mit Euch.

Ein frischer Wind weht nun im Gruppenrat. Bedingt dadurch, dass sich die bisherigen Ranger Magdalena Schantl und Bianca Bzik, die Rover Georg Resnik, und Nikolaus Edelsbrunner (alle vier bei den Wichteln und Wölflingen) sowie Sascha Mlakar und Max Hartmann (bei den Spähern in unserer arrivierte Runde dazugesellt haben. Willkommen im Gruppenrat!

GRUPPENSPLITTER

Auch die Gilde war in letzten Halbjahr alles andere als untätig. Neben dem Frühjahrestreffen beim Gasthaus Söll, das mit vielen Teilnehmern wieder ein voller Erfolg war, wurde beim Sommerfest der gastronomische Bereich organisiert. Und das bis in die frühen Morgenstunden! Ein herzliches Dankeschön nochmal!

ACHTUNG! Am 21./22. August findet in Judendorf Straßengel das Gilde-Sommerlager statt. Anmeldungen und Informationen bei Friedl Weigend oder Andreas Lind.

Wahre Kunst ist es, sich nicht nur blöd zu benehmen, sondern dafür auch noch Applaus zu ernten. Geschafft von Jocki, der beim Grazer Kleinkunstvogel im Theatercafe (mit Partner) den zweiten Platz belegte.

Anfang der 50er-Jahre hat sie bei der G5 als Wölflingsführerin angefangen, 1976 gründete sie die Mädchenstufe der Gruppe, bis 1996 war die Trägerin des Silbernen Steinbocks Gruppenführerin. Und jetzt wird gefeiert. Zum runden Geburtstag wünschen wir Inge Wister alles Gute!

So ist das mit den 5ern. Erst ziehen sie in die weite Welt hinaus und dann vermehren sie sich dort auch noch. OK, Absdorf bei Tulln ist nicht die weite Welt, aber vermehrt hat sich unser Gunter trotzdem. Wir begrüßen Töchterchen Marlies auf der (weiten) Welt und gratulieren den Eltern Gunter und Susi!

Und wieder hat die gruppeninterne Heirats-Hitliste einen prominenten Kandidaten verloren: durch Heirat eben. Robert Knollmayr führte seine Regine nicht nur zum Altar, nein, er hob sie anschließend auch über die Gruppenfahne. Wie es sich gehört. Unsere besten Glückwünsche der (hoffentlich bald) Familie Knollmayr.

NETZWERK G5:

Talente Tauschen im Internet

Lobby

Sei es eine politische Partei, Oberlander oder der Lions Club - jede Gruppe versucht, ihren Mitgliedern zu helfen, jede Gruppe betreibt ihre eigene Lobby. Die Pfadfinder sind eine ebenso starke Gruppe, die Lobby ließ bisher allerdings zu wünschen übrig. Dem soll nun Abhilfe geschaffen werden mit einer Idee von Dieter Czerny und Robert Boh, die kürzlich im Aufsichtsrat vorgestellt wurde. Das „Netzwerk G5“ soll die Talente, Fähigkeiten und Kontakte der 5er erfassen und bündeln, und damit jedem leichter und schneller zugänglich machen.

Die Idee ist denkbar simpel. Jeder in unserer Gruppe verfügt über Fähigkeiten, Kompetenzen oder Kontakte, die einem anderen in irgendeiner Form nützlich sein könnten. Sei es die Fähigkeit einen Rechner neu aufzusetzen oder die Möglichkeit einen Sommerjob zu vermitteln. Viel von diesem Potential bleibt allerdings ungenutzt, weil es nicht publik gemacht wird. Das „Netzwerk G5“ versteht sich als Börse zum Austausch genau dieses Potentials.

Online tauschen

Die erste Verwirklichung dieser Idee findet sich seit einigen Monaten im Forum der G5-Homepage. Im Bereich

„Netzwerk G5“ haben sich bereits einige 5er eingetragen, die dort ihre Fähigkeiten auf den Markt werfen. Die Teilnehmer am „Netzwerk“ geben eine kurze Beschreibung ihrer Person ein und was sie zu bieten haben bzw. suchen. Eine Talente-Börse im Internet.

Damit wir uns nicht falsch verstehen. Es geht hier nicht um billige Arbeitskräfte oder das Ausnutzen einer Position. Es geht darum, 5er zusammenzuführen, die von einander bis dato nichts wussten oder nicht wussten, dass der eine genau das hat, was der andere schon seit Ewigkeiten sucht. Das „Netzwerk“ will Kontakte knüpfen; die Bedingungen eines möglichen „Deals“ zwischen zwei Teilnehmern müssen sich dieses selbst aushandeln.

Und so geht's:

Die Homepage der G5 aufrufen und in der rechten Navigation auf Fünfer-Forum klicken

Dort den Bereich Netzwerk G5 suchen (ganz unten)

Die eigenen Daten unter „Das bin ich“ eintragen

„Biete“ oder „Suche“ angeben

Natürlich kann diese Aktion nur funktionieren, wenn möglichst viele sich daran beteiligen. Und zu verlieren hat

man auch nichts. Das schlimmste was passieren kann ist, dass es niemanden gibt, der eine Lösung für das Problem hat. Mit einer Teilnahme am „Netzwerk“ ist keine Verpflichtung oder finanzielle Belastung verbunden - man

präsentiert sich einfach einer etwas breiteren Öffentlichkeit: der „5er Lobby“. Also ran an die Maus und los geht's!

Joachim Brandl

EIN FÜNFER...

der auszog, um das Land seiner Träume zu entdecken

Wie oft hörte man unsren Indy von seinem gleichnamigen Filmhelden Indiana Jones und dem Land seiner träume Kanada reden? Doch vor gut zwei Jahren nahmen diese Gespräche immer konkretere Formen an. Ende Mai diese Jahres war es dann soweit. Indy verlies schließlich Österreich, um auf einer „Lodge“ in Kanada zu arbeiten. Umso größer war dann die Freude, als wir nach einer bangen Woche des Wartens seine Ersten Eindrücke aus Kanada in einem Bereich des Forums, der sinniger Weise „Das Exil Fünfer Forum“ heißt, lesen durften. Es ist uns leider nicht möglich seine gesamte Konversation mit uns in der Pfadi-post zu bringen. Deshalb habe ich mich in der Auswahl auf seinen letzten und wie ich meine auch eindrucksvollsten Eintrag beschränkt. Es ist aber jederzeit möglich den Rest dieser gewaltigen Eindrücke im Forum unter: <http://graz5.scouts4u.at/forum/viewtopic.php?t=398> nachzulesen.

Und wir alle hoffen, dass da noch viele weitere folgen werden. Nun aber genug der Worte vorab. Hier sein unveränderter Eintrag aus Kanada:

Hallo!

Ich weiss, dass ich mich nun seit längerem nicht mehr gemeldet habe, aber das hatte seinen Grund.

Um alles ganz genau zu erklären, würde es etwas zu lange dauern, daher schicke ich euch einfach ein paar Einträge aus meinem kleinen Feldtagebuch:

19. Juni 04

Heute bin ich zum 1.Mal wirklich alleine in der Wildnis. Thomas fuhr mich mit dem Boot an eine abgelegene Stelle, fernab der Lodge.

Ich watete einen verträumten Bach entlang, indem zahlreiche Fische waren. Bevor der Bach in den Knewstublake mündet, verästelt er sich in einem flachen Tal. Dort bildet er einige flache In-



seln. Diese sowie das flache Ufer sind mit zartem, saftigen Gras bewachsen. Überall sind Elchspuren zu sehen, ebenfalls Abdrücke, die vermutlich von einem Koyoten stammen.

Besonders idyllisch war dieses Bild, als ein grosser, Weisskopfseeadler über dem Tal seine Kreise zog. Später versuchte ich mit einem improvisierten Speer zu fischen, hatte aber keinen Erfolg. Der Speer war auch weder gerade noch spitz. Nächstes Mal werde ich es wieder versuchen.

Nun liege ich im Zelt, es ist etwa 22:00 Uhr und noch hell. Draußen hört man hin und wieder einen Biber mit dem Schwanz aufs Wasser klatschen und

ein Tier, dass in weiter Entfernung ein Heulen von sich gibt. Vielleicht der vermeindliche Koyote (anm. davon soll es hier einige geben).

Ich weiß nicht, wie lange der Fußweg zurück zur Lodge dauern wird, ich schätze etwa 5h. Da dies aber nur eine Vermutung ist, breche ich bereits um 12:00 Uhr auf.

Ich sollte bis 18:00 zurück sein.

23. Juni 04

Nachdem ich am 20. Juni nach 5h Fußmarsch bei starker Hitze zur Lodge zurückgekehrt war, brach währenddessen in etwa 10-20 km Entfernung ein Buschfeuer aus. Wir arbeiteten bis

etwa 02:00, da die Lodge mit Firefighters gefüllt war und wir nicht darauf vorbereitet waren.

Wir arbeiten nun Tag und Nacht, damit wir alle mit Nahrung und Unterkunft versorgen können. Unter Tags landen u. starten ständig grosse und kleine Helicopter, die wir mit Treibstoff versorgen. Mittlerweile brennen über 4000ha Wald.

Gestern war es noch 10km entfernt, heute sind es nur noch 5km. Der Nechako-trail, den wir ausgeschnitten haben und mit neuen Schildern ausgestattet hatten, ist völlig abgebrannt. Bisher haben wir alle die Situation bestens gemeistert, aber nun sinkt die Stimmung langsam und es steigt allmählich Angst um die Lodge auf. Auch ich realisiere erst jetzt langsam, was hier gerade vor sich geht und wie ernst die Lage ist. Hoffentlich kommt das Feuer nicht näher

24. Juni 04

Das Feuer ist mittlerweile auf 7000ha ausgedehnt und etwa 3,5km entfernt. Für den Notfall sind alle notwendigen Dinge eingepackt, damit wir rechtzeitig evakuieren können. Die Firefighters bereiten die Lodge für das Schlimmste vor, es werden Sprenganlagen aufgestellt und Buschwerk und tote Bäume ausgeschnitten.

Der Zustand erinnert an Krieg, der Himmel ist voll von Rauch, überall schwirren Helicopter herum, die 1. Reporter sind auch schon hier.

25. Juni 04

Heute hat sich arbeitstechnisch bisher die Lage beruhigt, aber das Feuer wütet immer noch. Gegen Mittag bekamen wir per Telefon die Nachricht, dass wir in einer Stunde raus sein müssten. Zum Glück kam kurz danach diesbezüglich Entwarnung.

In solchen Fällen, oder wenn das Licht durch den Rauch rötlich wird, man das Feuer riechen kann und bereits die 1. Asche vom Himmel fällt, hat man zwar keine Angst, aber man ist doch erschrocken. Wir arbeiten soviel wir können, Thomas und ich haben gestern sogar für kurze Zeit den Firefighters beim Räuemen die Arbeit abgenommen, sahen aber ein, dass dies wenig sinnvoll ist.

Das Gelände der Lodge sieht durch die schweren Fahrzeuge und die notdürftig gefällten Bäume traurig aus, dennoch bleiben wir stark.

Und trotzdem sind immer wieder schöne Momente dabei; gestern sah ich zum 1.Mal einen Schwarzbären

1. Juli 04 (Canada day)

Nachdem es regnete und über 10.000ha Wald abgebrannt sind, ist die Lodge wieder sicher.

Als wir beim Frühstück saßen und Pancakes mit Ahornsirup aßen, hörten wir aus dem Funkgerät die Firefighters. Sie versammelten sich bei ihrem fieldcamp, das gut organisiert scheint, und sangen zusammen die kanadische Nationalhymne. Es klang fürchterlich und wir mussten alle ein bißchen lachen.

Mitlerweile konnten wir bereits 2 Mal aus Dankbarkeit für unseren Service mit dem Helicopter (gross und klein) mitfliegen, um uns die Auswirkungen des Feuers anzusehen.

Mitlerweile normalisiert sich Arbeitstechnisch alles einigermaßen, und ich habe zusätzlich zu meinen 500\$ noch ein Bündel Scheine mit 300\$ als Bonus für die harte Woche bekommen.

Auch wenn dieses mail recht lang ist, so schildert es bei weitem nicht alles aus der letzten Zeit.

An dieser Stelle fällt mir ein, daß die großen gelben Löschbomber flach über die Lodge geflogen sind und am See mehr oder weniger vor unserer Nase im Fliegen Wasser aufgetankt haben.

So, nun gebe ich es auf, noch mehr zu berichten, es scheint mir im Moment auch nicht möglich, mehr zu schreiben.

Auf jeden Fall sind wir wieder außer Gefahr, das Feuer ist bereits wieder unter Kontrolle, mir geht es gut, und so weiter und sofort.

Auf jeden Fall wie immer ganz liebe Grüße aus dem kanadischen Busch, Ich hoffe, euch gehts gut.



Indy Breineder

WORDRAP:

(<http://graz5.scouts4u.at/forum>)

Das sagen vier Jungführer zu folgenden Themen (Magdalena, Georg, Sascha, Max - jeweils in dieser Reihenfolge)

Lagerfeuer

- Schön, und immer wieder super geni-

al am Lager!

- Feuer = immer gut. Lagerfeuer ist immer ein zentraler Punkt bei Aktionen, und jeder setzt sich gern dazu. Das Feuer mit der längsten Brenndauer hat sich auf einem Ex-Lager 10 Tage gehalten...

- von vorne schön warm und von hinten immer viel zu kalt
- gemütlich, philosophisch, heiß

Heimstunde

- wichtig um Leute zu treffen, die man sonst die ganze woche lang nicht gesehen hat!
- Stellt den Höhepunkt der Woche dar, und ist ein Fixpunkt für mich
- ohne würde etwas sehr Wichtiges jede Woche fehlen. 1 1/2 stunden Spaß, Spannung und Spiel mit Kindern die ich nicht missen möchte
- viel nachdenken und oft einen 2. Kaffee trinken =)

Uniform

- wichtiges Erkennungszeichen, bin froh dass wir sie haben!
- Nur mit Tücherl, sonst wißt's eh...
- gebt uns die alte zurück!!!
- unverzichtbar um das klassenlose System zu erhalten

Versprechen

- eine der besten Erinnerungen, die ich bis jetzt an meine Pfadizeit hab, egal ob es jetzt das Normale, oder das Rangerversprechen war
- Ein erhebender Moment, mein Eigenes war am Kalvarienberg.
- wird einem für immer in Erinnerung bleiben
- unvergesslich & aufregend

Teamwork

- wichtig, um vieles zu erreichen!
- immer wieder schön zu sehen das es bei uns so gut funktioniert
- vielleicht eines der wichtigsten Dinge

die man bei uns lernt

Feiern im Heim

- bis jetzt sind noch alle super gewesen, und hoffentlich folgen noch viele!
- Unser Heim ist einfach sehr flexibel gestaltbar für alle Arten von Feiern
- legendär!!!!
- spannende Abende

Rover/RangerZeit

- also was ich sagen kann, ist sie einfach..... voll lässig!!!
- Zuerst glaubt man, dass es nach den CaEx nix besseres gibt. Spätestens bei der Überstellung wird man eines Besseren belehrt
- eine der prägendsten und schönsten Zeit und als Höhepunkt die unvergessliche Roverwache
- leider mehr oder weniger verpasst

Pfadipost

- jedes Mal sehr lustig zu lesen!
- Is scho wieder Redaktionsschluss, oda?
- eine super Zusammenfassung der Aktionen die sich in einem halben Jahr so getan haben und immer lustig zu lesen
- immer wieder toll zu lesen

Homepage

- also ich glaub da gibt es einfach nicht mehr viel zu sagen, ich denke über 15.000 Posts im Forum sprechen für sich...
- a feine G'schicht!
- ein kunstwerk!!!
- WOW

HEIMSTUNDENZEITEN:

Buben

Wölflinge: 6-10 Jahre

Donnerstag
17.30 - 19.00

Freitag
17.00 - 18.30

Späher: 10-14 Jahre

Donnerstag
18.30 - 20.00

Freitag
18.30 - 20.00

Explorer: 14-16 Jahre

Montag
19.30 - 21.00

Rover: 16-20 Jahre

Freitag
ab 19.30

Mädchen

Wichtel: 6-10 Jahre

Donnerstag
17.30 - 19.00

Freitag
17.00 - 18.30

Guides: 10-14 Jahre

Donnerstag
18.30 - 20.00

Caravelles: 14-16 Jahre

Montag
19.30 - 21.00

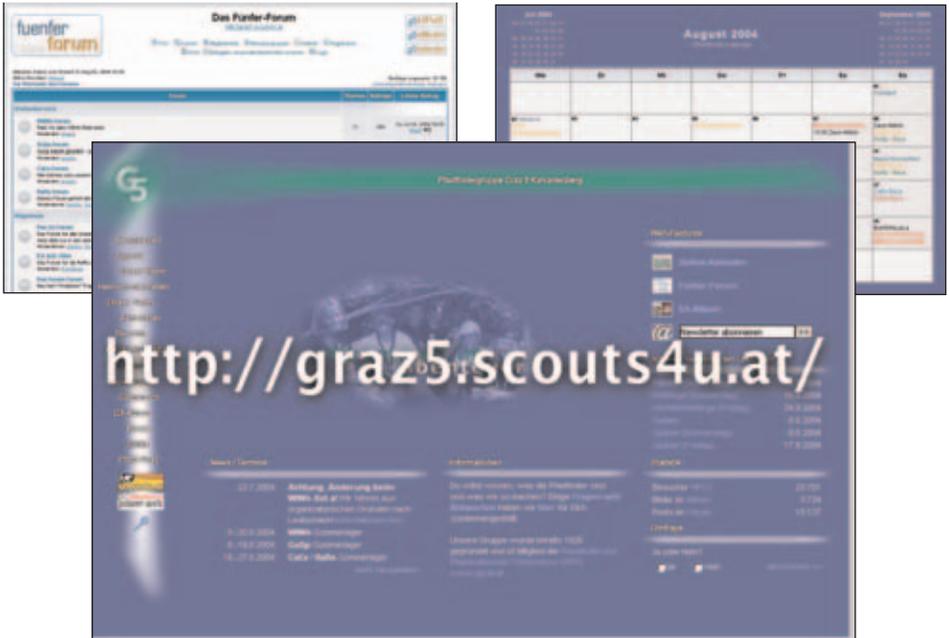
Ranger: 16-20 Jahre

Freitag
ab 19.30

Impressum:

Herausgeber: Pfadfindergruppe Graz 5 Kalvarienberg
Für den Inhalt verantwortlich: Michael Wappl, Joachim Brandl
Layout: Andrea Schulz
Heimadresse: Überfuhrungasse 48a, 8020 Graz, Tel.: 0316/68-15-00

UNSERE GRUPPENHOMEPAGE, SCHON BESUCHT?



<http://graz5.scouts4u.at/>

Neben Neuigkeiten und Ankündigungen (wie z.B. die kurzfristige Ortsänderung unseres WiWö-Sommerlagers) sind auf unserer Homepage auch die nächsten Heimstundentermine abrufbar. Heimstundenausfälle können so leicht überblickt werden. Auch kannst Du unter <http://graz5.scouts4u.at/> unseren Gruppen-Newsletter abonnieren, der über alle größeren Aktionen (wie Sommerfest, Oktoberfest, etc.) informiert.

<http://graz5.scouts4u.at/forum>

Das lebendige Herzstück unserer Homepage - über 15.000 Beiträge aus den verschiedensten Themenkreisen sprechen für sich.

<http://graz5.scouts4u.at/kalender>

Unser Online-Terminkalender. Hier kannst Du Dich schnell und übersichtlich über alle Gruppentermine informieren.

<http://graz5.scouts4u.at/album>

Das stetig wachsende Online-Bildarchiv unserer Gruppe. Über 3.700 Bilder aus den letzten 15 Jahren sind bereits abrufbar. Herrlich zum Schmökern.